

hose hatte eine Compagnie vom Leibregiment Pisto gefasst, die bei der Ankunft des königlichen Galawagens, in welchem der königliche Commissar, Minister v. Beust, anfuhr, präsentirte, während Musik und Trommelwirbel ertönte. Der Minister, geschmückt mit vielen Orden, wurde von den Präsidenten, Vicepräsidenten und Secretairen beider Kammern am Fuße der großen Freitreppe erwartet und in den Saal der Zweiten Kammer geleitet, woselbst zur rechten Seite des Thronhimmels die sämtlichen übrigen Minister in Gala-Uniform und die Mitglieder der Ersten, zur linken Seite die der Zweiten Kammer ihn stehend erwarteten. Die sämtlichen Tribünen waren überfüllt, in der Diplomatenloge bemerkten wir u. A. den französischen Gesandten Baron Fort-Rouen, den österreichischen Gesandten Baron Werner, den württembergischen Geschäftsträger v. Soden u. s. w., den preussischen Gesandten haben wir nicht. Der königl. Commissar, Minister v. Beust, trat auf das Podium, Regierungsrath Kossberg las folgenden Landtagsabschied vor: „Wir, Johann, von Gottes Gnaden König von Sachsen u. c. u. c. Mit hoher Befriedigung haben Wir von der patriotischen Gesinnung Kenntniß erhalten, mit welcher die getreuen Stände die bei den jetzigen außerordentlichen Verhältnissen von Unserer Regierung ergriffenen Maßregeln gebilligt und nicht nur den hierdurch bereits entstandenen unabweislichen Aufwand, sondern auch die durch die Bereithaltung der Armee weiter nöthig werdenden außerordentlichen Ausgaben nach den Vorschlägen Unserer Regierung einstimmig bewilligt haben. Um die baaren Geldmittel, welche dieser Aufwand und die durch Vorschlässe an Gemeinden und andere Corporationen und Genossenschaften in Aussicht zu stellenden Unterstützungen in Anspruch nehmen, in Bereitschaft halten zu können, werden Wir von den erteilten finanziellen Ermächtigungen nach Bedürfniß den geeigneten Gebrauch machen. Zu diesem Zwecke haben wir bereits unter dem 12. d. M. das mit den getreuen Ständen berathene Gesetz wegen Ueberschusses von Cassenbilletts der Creation vom Jahre 1855 erlassen und dahin Einleitung treffen lassen, daß Capitale aus freier Hand als verzinsliche Darlehne zur Finanzhauptcasse übernommen werden. Auch beabsichtigen Wir, seiner Zeit ein neues Cassenbilletgesetz mit Berücksichtigung der in der ständischen Schrift vom 12. d. Mts. beantragten Modificationen zu erlassen. Die von den getreuen Ständen an Uns gebrachte Petition des Stadtraths zu Freiberg wegen Errichtung einer Ausgleichungscasse für Kriegsschäden und Lasten wird dem Antrage gemäß in Erwägung gezogen werden. Dem gleichzeitig gestellten Antrage, daß die nach §§. 23 und 60 des Gesetzes vom 27. Februar 1864 festzustellenden Rayons vorläufig schon jetzt gebildet und die erforderlichen Commissare dazu ernannt werden möchten, wird in der Hauptsache entsprochen werden. Endlich werden Wir dem Antrage der getreuen Stände, unsere Regierung wolle mit aller Energie darauf hinwirken, daß die Einberufung eines deutschen Parlaments, nicht einer Delegirten-Versammlung, auf Grund directer Wahlen in ganz Deutschland so schnell als möglich und längstens im künftigen Monate erfolge, Folge zu geben um so weniger Anstand nehmen, als dieser Antrag sich im Einklange mit Unseren eigenen Absichten befindet. Wir verbleiben u.“

Die Hiebe der Herren Offiziere, die Epauletten, kommen von jetzt an in Wegfall, und wird die Gradation nach österreichischem Muster durch die Zahl der Sterne am Kragen markirt. Eine fernere Veränderung bemerkten wir beim Militär seit gestern in so fern, als die Wachtposten und sonstigen im Dienst befindlichen Truppen den schweren Szako abgelegt und gegen die leichte Dienstmütze vertauscht haben. Es ist dies eine gewiß höchst dankenswerthe Erleichterung für die durch die Sonnenhitze ohnehin belästigten Mannschaften. (Dr. R.)

Von dem nach Höhe von 5 Millionen Thalern in Cassenbilletts der Creation vom Jahre 1855 bei der Staatsschuldencasse niedergelegten Reservequantum werden zwei Millionen Siebenhundert und Einundachtzig Tausend Thaler in Umlauf gesetzt.

In ihrer letzten Sitzung erklärten die Stadtverordneten von Zwickau sich mit dem auf das Gutachten der gemeinschaftlichen Deputation gestützten Beschlusse des Rathes einverstanden, daß von Seiten der Stadtgemeinde eine Leihanstalt daselbst errichtet werde, ferner, daß mit Errichtung eines Leihhauses nicht eher vorzugehen sei, als bis die politischen Verhältnisse soweit sich geklärt haben würden, daß auf einen längeren Frieden zu hoffen sei (eine Winderheit wünschte sofortige Errichtung), sowie daß von Errichtung eines Bankinstituts von Seiten der Stadt beziehentlich von Verwandlung der Sparcasse in ein Bankinstitut u. abzusehen sei.

Ueber neuerliche Excesse in München schreibt man der „Befreiung“, daß die Hauptursache zu denselben der Preis des Bieres gewesen, doch nicht die einzige. Schon lange vor Ausbruch der gegenwärtigen politischen Krise war in Bayern eine landwirthschaftliche und in München eine Händlertische ausgebrochen, der Privatleute, Commune, wie Staat rathlos gegenüberstanden. Schon damals war allgemeine Erbitterung, daß weder beim Staate, noch bei der Bank Hilfe zu finden war, und schon damals äußerte sich grimmer Haß gegen Geldverleiher und dergleichen. Die sociale und politische Krise haben nun die äußerste Noth hervorgerufen, weshalb einzelne Städte, wie Augsburg, München u., sich an die

Regierung wandten, um einige Millionen zur Unterstützung zu erlangen, es wird diese jedoch aus leicht erklärlichen Gründen nicht gewährt werden können; inzwischen wächst die Zahl der Capitalständigungen, der Ganten, Wechselproceffe und Zwangsversteigerungen, es wächst die Zahl der Arbeitslosen und der Haß gegen die Besitzenden, namentlich gegen die Juden. Bereits ist in Franken eine Judenhege nur mit großer Mühe unterdrückt worden und München steht allem Anschein nach eine solche bevor. Seit einigen Tagen werden zahllose Drohbrieife gelegt, die mit Brandanlegen, Massaciren der Juden u. drohen, wenn nicht bald der Arbeitslosigkeit ein Ende gemacht werde. Es wird der größten Umficht bedürfen, wenn eine solche Schmach von München abgewendet bleiben soll. (Am 10. Juni kamen in Würzburg ziemlich ausgedehnte Bierzexcesse vor, welche in der Nacht zu Judenverfolgungen ausarteten.)

**Berichtigung.** In dem Aufsatze der gestrigen Nummer über die Etiquettirung der Bäume u. s. w. ist irrig Geister statt „Heister“, wosmit man forstlich vorzugsweise junge Buchen, im Allgemeinen aber noch verpflanzbare Laubholzstämmchen überhaupt bezeichnet, gesetzt worden.

**Berichtigung.** In dem Nachtrage der gestrigen Nummer muß es statt: „Preußen gab die feierliche Erklärung“ heißen: Preußen gebe die feierliche Erklärung.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 12. Juni. R°	am 13. Juni. R°	in	am 12. Juni. R°	am 13. Juni. R°
Brüssel . . .	+ 15,5	+ 13,0	Palermo . . .	+ 17,0	+ 17,6
Gröningen . . .	+ 13,6	+ 13,4	Neapel . . .	+ 15,2	+ 15,4
Greenwich . . .	+ 12,3	+ 11,5	Rom . . .	+ 17,6	+ 16,0
Valentia (Russl.)	+ 10,6	+ 9,8	Florenz . . .	+ 16,4	—
Havre . . .	+ 14,4	+ 12,8	Turin . . .	—	—
Brest . . .	+ 11,4	+ 11,6	Bern . . .	+ 14,1	+ 11,2
Paris . . .	+ 16,2	+ 12,0	Triest . . .	+ 19,3	—
Strassburg . . .	+ 15,3	+ 16,2	Wien . . .	+ 19,2	—
Lyon . . .	+ 17,6	+ 16,4	Odessa . . .	—	—
Bordeaux . . .	+ 17,6	+ 13,3	Moskau . . .	+ 7,4	—
Bayonne . . .	+ 16,0	+ 12,0	Libau . . .	—	—
Marseille . . .	+ 19,3	+ 17,2	Riga . . .	+ 13,4	—
Toulon . . .	+ 18,4	+ 17,6	Petersburg . . .	+ 6,8	—
Barcelona . . .	+ 19,4	—	Helsingfors . . .	+ 9,5	—
Bilbao . . .	+ 15,0	+ 13,1	Haparanda . . .	+ 4,0	—
Lissabon . . .	+ 17,8	—	Stockholm . . .	— 9,2	—
Madrid . . .	+ 16,2	+ 13,8	Leipzig . . .	+ 13,3	+ 14,8
Alicante . . .	+ 23,0	—			

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten am 6 Uhr Morgens

in	am 12. Juni. R°	am 13. Juni. R°	in	am 12. Juni. R°	am 13. Juni. R°
Memel . . .	+ 11,5	+ 10,8	Breslau . . .	+ 14,4	+ 14,2
Königsberg . . .	+ 11,6	+ 11,4	Dresden . . .	+ 12,9	+ 13,8
Danzig . . .	+ 11,2	+ 10,5	Bautzen . . .	+ 13,5	+ 13,7
Posen . . .	+ 13,4	+ 13,8	Zwickau . . .	+ 12,4	+ 15,5
Putbus . . .	+ 11,3	+ 14,1	Köln . . .	+ 13,5	+ 15,5
Stettin . . .	+ 11,8	+ 13,6	Trier . . .	+ 11,4	+ 14,7
Berlin . . .	+ 12,0	+ 14,2	Münster . . .	+ 11,7	+ 13,2

**Leipziger Productenpreise vom 8. bis 14. Juni.**

Weizen, der Scheffel . . .	4 <sup>ap</sup> 20 <sup>ap</sup> —	3 bis 5 <sup>ap</sup> —
Korn, der Scheffel . . .	3 = 25 = —	3 = 27 = 5 =
Gerste, der Scheffel . . .	3 = 5 = —	3 = 7 = 5 =
Hafer, der Scheffel . . .	2 = 5 = —	2 = 7 = 5 =
Kartoffeln, der Scheffel . . .	1 = 5 = —	1 = 15 = —
Raps, der Scheffel . . .	— = — = —	— = — = —
Erbsen, der Scheffel . . .	4 = 10 = —	4 = 20 = —
Heu, der Centner . . .	1 <sup>ap</sup> 10 <sup>ap</sup> —	1 <sup>ap</sup> 20 <sup>ap</sup> —
Stroh, das Schock . . .	7 = — = —	9 = — = —
Butter, die Kanne . . .	— = 17 = —	— = 20 = —
Buchenholz, die Rafter . . .	7 <sup>ap</sup> 15 <sup>ap</sup> —	8 <sup>ap</sup> —
Birkenholz, „ „ . . .	6 = 20 = —	6 = 25 = —
Eichenholz, „ „ . . .	5 = 15 = —	5 = 20 = —
Ellernholz, „ „ . . .	5 = 20 = —	5 = 25 = —
Kiefernholz, „ „ . . .	4 = 20 = —	4 = 25 = —
Rohlen, der Korb . . .	3 = 25 = —	4 = 15 = —
Ralf, der Scheffel . . .	— = 17 = —	— = 20 = —

**Dresdner Börsenbericht vom 14. Juni.**

Soc.-Br.-Actien 173 G.	Dr. Papierfabr. A. 77 G.
Felsenkeller do. 106 G.	Felsenkeller-Prioritäten 93 G.
Feldschlößchen 108, 9 Kl. bez.	Feldschlößchen do. 94 G.
Rebinger 58 G.	Rhode'sche Papierf. do. — G.
Sächs. Dampfsch.-A. 80 1/2, 0 bez.	Dresdner Papierfabrik-Prioritäten — G.
Niederl. Champ.-Act. — G.	Sächs. Hypotheken-Anleihe-Scheine — bez.
Sächs. do. 40 G.	Sächs. Champ.-Prioritäts-Obligat. — G.
Dresdner Feuer-Versich.-Actien pr. Stück Thlr. 22 G.	
Thod. Papierfabr. A. 95 bez.	